

Zürich, 13. März 2026 – öffentlich

Verurteilung und Distanzierung rechtsextremistischer Aussagen

Medienmitteilung der Jungfreisinnigen Stadt Zürich zum Republik-Artikel vom 13. März 2026

In einem [Artikel](#) des Magazins Republik vom 13. März 2026 werden Vorgänge innerhalb der Jungen SVP Kanton Zürich thematisiert. Dabei werden einzelne, teilweise in der Stadt Zürich wohnhafte und umstrittene Exponenten mit rechtsextremen Aussagen in Verbindung gebracht.

Für die Jungfreisinnigen Stadt Zürich ist klar: Rechtsextreme Positionen haben in unserer Stadt keinen Platz. Wir stehen für eine offene Gesellschaft, Meinungsfreiheit und eine lebendige politische Debatte. Dies stets im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und der rechtsstaatlichen Prinzipien.

Jegliche Form von Extremismus – ob von rechts oder links – lehnen wir entschieden ab. Die Jungfreisinnigen Stadt Zürich distanzieren sich ausdrücklich von den im Artikel zitierten Aussagen und Positionen jeglicher Art.

Politische Zusammenarbeit kann nur auf der Grundlage gemeinsamer demokratischer Werte und der klaren Ablehnung extremistischer Ideologien stattfinden. Ein respektvoller politischer Diskurs und das Bekenntnis zu unseren demokratischen Institutionen sind dafür unerlässlich.

Die Jungfreisinnigen Stadt Zürich setzen sich weiterhin für eine liberale, weltoffene und rechtsstaatliche Politik ein.

Kontakt

Elias Pernet, Präsident Jungfreisinnige Stadt Zürich - elias.pernet@jfz.ch

Karla Lamesic, Vizepräsidentin Jungfreisinnige Stadt Zürich - karla.lamesic@jfz.ch

Kevin Ehrler, Vizepräsident Jungfreisinnige Stadt Zürich - kevin.ehrler@jfz.ch